

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 259.

Leipzig, Mittwoch den 7. November.

1877.

## Ämtlicher Theil.

### Hauptversammlung der Corporation der Berliner Buchhändler.

Montag, den 29. October 1877.

Der Vorsteher Hermann Kaiser eröffnete die Versammlung um 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends und erstattete nachstehenden Bericht über das verflossene Vereinsjahr:

„Im verflossenen Vereinsjahre ist der Vorstand der Corporation bemüht gewesen, in der den Buchhandel noch immer beschäftigenden Frage betreffend die Aufhebung der Verpflichtung zur Abgabe von Pflichtexemplaren eine ministerielle Entscheidung herbeizuführen. Unsere wohlmotivirte Eingabe vom 20. November v. J. stützte sich besonders darauf, daß das Gesetz über die Presse vom 17. März 1848 eine ganz neue Grundlage für die Verhältnisse der Presse schuf, dabei aber jene Verpflichtung nicht als fortbestehend bezeichnete, während die spätere Verordnung vom 30. Juni 1849 diese vor dem 17. März 1848 bestandene Verpflichtung wieder einführt. Dennoch lautete die ministerielle Erwiderung vom 28. December v. J. ablehnend, so daß vorläufig eine Wiederaufnahme der Frage keinen Erfolg haben dürfte. Trotzdem kann die Sache selbst als abgeschlossen nicht betrachtet werden. Unsere Eingabe sowohl wie die ministerielle Antwort sind s. Zt. im Börsenblatte veröffentlicht worden.

Im vorigen Herbst waren mehrfach Verzögerungen unsrer täglichen Postsendungen nach Leipzig dadurch entstanden, daß die Packereien in dem von uns benutzten Postamte in der Taubenstraße sich der Art häuften, daß sie von dort nicht allabendlich zur rechten Zeit auf den Anhalter Bahnhof geschafft werden konnten. Der Vorstand richtete deshalb eine Beschwerde an die Kaiserliche Ober-Postdirection, worauf hin uns Abhilfe versprochen wurde, die auch sofort eingetreten ist.

Ein Gegenstand, der den Vorstand mehrfach beschäftigt hat, war die immer mehr sich steigende Kränklichkeit und Schwäche unseres seitherigen Geschäftsführers der vereinigten Corporationsanstalten, Rusch. Seit der Begründung unserer Corporation hat dieser treue, zuverlässige Arbeiter unausgesetzt in unserem Dienste gestanden, und da nur sein höheres Alter und die infolge dessen abnehmenden Körperkräfte uns Veranlassung gaben, ihm zum 1. April d. J. den Austritt aus dem über 26 Jahre durchaus tabellos geführten Amte anzupfehlen, so hielt der Vorstand es für angemessen, dem Rusch eine Jahrespension von 1000 Mark zu bewilligen. Diese Bewilligung ist ja selbstverständlich von Ihrer Zustimmung abhängig. Der Vorstand glaubt aber um so sicherer auf diese Zustimmung rechnen zu können, als durch diese Pension unsre Caffe gar keine höhere Belastung erfährt, da die Arbeiten auf den vereinigten Anstalten seit dem 1. April von den andern beiden Beamten, welche schon seit Jahren neben Rusch thätig waren, zu unserer Befriedigung erledigt worden sind.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Was die Ertragsfähigkeit unserer Corporationsanstalten betrifft, so verdient aus dem diesjährigen Berichte des Herrn Schatzmeisters hervorgehoben zu werden, daß die Packanstalt nur sehr mäßige Ueberschüsse gewährt. Es liegt dies in den recht erheblichen Kosten für Reparatur und Neubeschaffung der stark benutzten Packkörbe, in der Rückfracht für die leeren Körbe und in der entsprechenden Vergütung an unseren Commissionär. Dennoch glaubt der Vorstand von einer anderweitigen Tarification für die Benutzung dieser gemeinsamen Sendungen nach Leipzig absehen zu müssen, da hierbei weniger der Nutzen der Corporationscasse maßgebend sein kann, als die große Annehmlichkeit, welche durch die Einrichtung dieser täglichen Frachtsendungen unsern Mitgliedern geboten wird.

Der Personalbestand unserer Corporation hat sich seit der vorjährigen Hauptversammlung wie folgt verändert:

Es sind der Corporation seitdem beigetreten die Herren: Hans Herz (Firma Besser'sche Buchh. [W. Herz]), Dr. Gustav Janke (Firma Otto Janke), Erich Wallroth, Selmar Hahne, Emil Friedrich Pindter (Firma Norddeutsche Buchdruckerei und Verlags-Anstalt), Georg Windelmann, Adolf Tixe (Firma Friedrich Bruckmann's Auslieferungslager und Adolf Tixe), Otto Marquardt und Gustav Schend (Beider Firma R. v. Decker's Verlag, Marquardt & Schend), Adolf Busleb (Firma Anders & Busleb).

Indem ich die eben genannten Herren, sofern sie sich an unserer heutigen Hauptversammlung betheilig haben, hiermit zum ersten Male in unserem genossenschaftlichen Kreise begrüße, heiße ich sie zugleich willkommen und kann nur dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck geben, daß sie uns im gegenseitigen Interesse recht lange als Corporationsgenossen erhalten bleiben mögen.

Freiwillig ausgeschieden sind dagegen seit der vorjährigen Hauptversammlung die Herren: Julius Voemann, Friedrich Bruckmann, Wilhelm Grothe, Hermann Heiberg, E. Lovitsch, Dr. Gustav van Muyden, Emil Pfeiffer, Gustav SchlaWis, Wilhelm Seidel.

Leider haben wir im verflossenen Vereinsjahre den Tod von fünf Corporationsgenossen zu beklagen gehabt.

Am 12. Januar d. J. starb der königliche Geheime Oberhofbuchdrucker Rudolph Ludwig von Decker. Geboren im Jahre 1804 trat Rudolph Decker mit dem 15. Jahre als Lehrling zunächst in die Schriftgießerei des von seinen Voreltern gegründeten, schon damals sehr umfangreichen Geschäfts ein. Nach beendeter Lehrzeit eignete er sich auch die nöthige Praxis als Schriftsetzer an. Schon im ersten Jahre seiner Lehre hatte Decker den Tod seines Vaters zu beklagen. Das ausgedehnte Geschäft ging im November 1827 auf die beiden Söhne Gustav und Rudolph über, von denen der ältere, Gustav, aber schon im Frühjahr 1829 starb.